Sozialdemokraten

Service
Presse
Funk
TV

SPD

Datum: 31.8.1980 Nr: 605/80
~~LSch/el~~

Mitteilung für die Presse

Zur gemeinsamen Wahlveranstaltung der CDU/CSU am 30. August 1980 in Mannheim erklärt SPD-Vorstandssprecher Lothar S C H W A R T Z:

1. Was die CDU/CSU bei diesem Auftrieb in Mannheim in einem sogenannten Manifest und mehreren Reden als Wende und Weichenstellung proklamiert hat, ist die erklärte Absicht zur politischen und gesellschaftlichen Veränderung nach rückwärts; innenpolitisch gegen die Fortentwicklung des sozialen Rechtsstaates und den erreichten Grad an Liberalität, aussenpolitisch auf die Reaktivierung und Verhärtung der Konfrontation zwischen Ost und West gerichtet. Dem Kandidaten Strauss ist deshalb beizupflichten, dass es sich bei der Wählerentscheidung am 5. Oktober um eine historiche Weichenstel- für die Bundesrepublik Deutschland handelt.

2. Das verleumderische Feindbild von der deutschen Sozialdemokratie und ihren führenden Persönlichkeiten ist einmal mehr als die einzige Klammer der Unionsparteien im Wahlkampf für und unter Strauss deutlich geworden. Angesichts dieser Tatsache ist der vom CDU-Vorsitzenden Kohl und seinem Generalsekretär Geissler deklamierte moralische Anspruch für Geist und Politik der Union unglaubwürdig und anmassend. Wer - freiwillig oder unfreiwillig - einen Kanzlerkandidaten präsentiert, der erwiesenermassen den deutschen Bundestag belogen hat, ist zum politischen Sittenrichter denkbar ungeeignet.

3. Mit der Zügellosigkeit und Unlauterkeit der Angriffe von Strauss auf Bundeskanzler Helmut Schmidt und seine besonnene Friedenspolitik zur Wahrung der Interessen des ganzen deutschen Volkes trat beim Kandidaten auch wieder ein tiefsitzendes persönliches Trauma zutage, hinter dem ein massiver Neidkomplex hervorscheint.

4. Der vorgelegte Wahlaufruf wurde von der zur Delegiertenkonferenz hochgeschwindelten Versammlung einer Jubeltruppe von Funktions- und Mandatsträgern der CDU und CSU ohne Diskussion und einstimmig verabschiedet. Nach den gleichartigen Verfahren mit den Wahlprogrammen von CDU und CSU auf Parteitagen in Berlin und München wurde nun in Mannheim der Endpunkt des Verfalls innerparteilicher Demokratie in der Union markiert und der Abstieg einer pluralistischen Volks- zu einer im Kampfanzug zum Befehlsempfang angetretenen Strauss-Partei noch einmal besiegelt.

-.-.-.-.-.-.-.-

Sozialdemokratische
Partei
Deutschlands
Der Parteivorstand

Ollenhauerstraße 1
5300 Bonn 1
Telefon (02 28) 5 32-300
Telex 08 86 306

Herausgeber:
Egon Bahr
Redaktion:
Lothar Schwartz